



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

VI. Endurtheil in Sachen des Burggrafen Friedrich wider Werner von
Holzendorf, vom 8. Juni 1414.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

rechtage von not vnd gefchefftes wegen der lande hie ezum Berlin nicht geleiden mochte, ob er denne dy recht tage czu lehenrecht andir stete legen vnd bescheden mochte. Doruff vurt ward geteilt vor recht, das mein here den rechttag mochte an eyne andir stat In sinem lande, vnd ich als ein richter sol dy Stat vnd czeit werher von holczendorff benennen In dem brieffe mit der botschafft ladunge. Vor bas wurde gefraget mit rechte, ob mein here mich nicht gehalten mochte czu dem gerichte, ob er dann einen andern richter an meyne stat kyfen vnd setzen mochte. Das warde geteilt, das mein here das wol thun mochte. Darnach fragete mein here alle, als er sein recht vnd czusproche czu lehenrechte by vffteigender sunnen angehaben vnd des zu nydersteygender Sunnen lange nach mittage gewart hatte, ob der des tages dem rechten icht gnugk getan habe czu lehenrechte. Do worde meinem heren geteilt, er hette gnugk getan. Daruff fragete ich Richter egnanter, ob ich das gerichte czu lehenrechte icht vffgeben solde, do wurde mir geteilt, ich solde es vffgeben. Das alle obgeschriben sachen, schulde vnd vrteile also vorlut haben vnd gefcheen sein, darbey vnd abir sein gewest die nachgeschriben meins heren des burggrauen vnd der Marke czu Brandenburg Manne, die mit In gehegeter bancke czu lehenrechte haben gefessen vnd alle schulde vnd Orteil, als obengeschriben stet, gehort vnd geteilt haben, nemelichen here nymande von loben, Ritter, Bertram haffe, Junge hans von vchtenhagen, her Strancze, Cuncze hoendorfft, hans Barfus, Czafclawe von Conradsdorfft, Segmunde von knabelawk, albrechte von Buft, Wyprécht von Tumen, Rauen von nuwenkirchen, Albrecht Quast, kuno von Tinnerwieze, wolff vnd andier viele meins heren Man, die doran vnd bey vnd obir stunden. Des czu orkunt vnd bekentnisse habe ich hans von Torgow, Richter obgnanter, meyn Ingefigil an diesen brieff wissentlich lassen hengen. Datum Berlin, Anno domini millesimo CCC^o. XIII^o. am nehsten Montage nach dem Sontage, als man singet in der heiligen kirchen vocem Jocunditatis.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XV, 155.

VI. Endurtheil in Sachen des Burggrafen Friedrich wider Werner von Holzendorf, vom 8. Juni 1414.

Ich hans von Torgow, herre zu Czossen, Bekenne offentlichen mit disem brife, das ich an gerichte gefessen bin anstat des hochgeborenen fursten vnd heren, heren frideriche, Burggraue czu Nuremberg, vorweser der Marcke czu Brandenburg, der mich darczu gefaczt vnd bescheiden hatte vnde von der marggraueschafft wegen. Da kame vor mich In gerichte von lehenrechte wegen derselbige mein gnediger here, Burggraue friderich, vnd legte vor in lehenrechte, wie das ich Im in lehenrechte einen rechlichen tage von gerichte vnd gerichtes wegen gefaczt vnde her beschieden hätte vff diesen hutigen tage gein wernhern von holczendorfft, seine hulserede, die Im in lehenrechte erteilt weren, vff hute in gerichte vorzubringen, gein den schulden, die derselbe mein herre Burggraue vormals czu dem Berlin in lehenrechte gein im derclaget vnd derlangt hette, behulfflich sein mochten, als dann dem selben wernhern das auch redelichen vnd als erteilt ist, vorkundet were worden, vnd derselbe min herre Burggraue liesze auch daruff alfoluden vorluden vnd in gerichteten lesen vrteils brieff, den er von mir ver-

segelt hette von gerichtes wegen, dez auch myns heren Mannen, Als Rauē Nikirch vnd wernhern derme, die des boten gewest sin, in gericht vnd lehenrechte bekanten, das sie wernhern egenanten das alles, als erteilt were vnde der gerichtes brieff vřswifste, redelichen verkündigt hetten. Also were myn here derselben hulferede wartende vnd batten Im in lehenrechte zu fragen, ob wernher nicht enkeme, wes er dann vortreten vnd wie es darvmb besten folle. Darnoch fragte ich myns heren Manne, die von lehenrechte fassen in gehegter bank, der gnogk. Die teilten in lehenrechte, man solde wernhern egenanten vorheischen czu eynem, dem andern vnd drittenmalen, dry stunden, vřf dren enden vřf syne hulferede czu lehenrechte. Das geschah alles, als in lehenrechte erteilt warde. Also kame wernher nicht vnd nymant von sint wegen, der sine hulferede verkündigt hette. Darnach lieř mich der egenante myn here fragen, ob wernher egenant icht wol geheischen wer in lehenrechte, als erteilt wer. Das warde volliclichen von den Mannen erteilt, das er vorgeheischen wer, als lehenrecht ist vnd erteilt wer. Darnach worde ich gefragt, wylang der egenante myn her der hulferede warden solde. „Bis das sich die sonne neggen werde.“ Doruff warde ich gefragt, ab sich die sonne genyget hette, ab denn myn her egenanter icht vordir czu wernhern egenanten mit vrteil czu lehenrechte mohte. Das wart im auch erteilt, dot er das wol geton mochte. Darnach lieř mich der egenante myn here fragen also, als wernhern von holczendorffen egenanter ein vntruwe czu geteilt were vřs gehegter bank im lehenrechte, was er vmb der vntruwe willen kegin sinem heren verfallen were. Darvř wart geteilt von den Mannen: Sodan gute, als er von dem herren hette, derselbe er ganz vorfallen sin. Daruff lieřse mich myn here fragen, wer in der gute geweldigen folle. Do wart geteilt: der Richter. Darnach warde ich gefragt, wie ich in dorin geweldigen solde. Do erteilten die Manne, das ich czweyen myns heren Mannen vřz gehegter banck gebieten solde, das sie Wernhern gebieten fulden, das er mynen herren der gute entrumet, vnd die folden ouch mynen heren in dieselben gute wifen. Also gebote ich alsbalde das czetonne In gericht vnd lehenrechtes wegin czweyen myns heren Mannen vřz gehegter bank als Rauē Nyenkirchen vnd wernhern dermo. Daruff lieř mich myn herre fragen: Also als Wernhern von holczendorff sine gute verteilt weren, vmbb finer vntruwe willen, die her czu sinem heren getan hette, czu lehenrechte, ob er nu icht billichen keine obirtage haben solde, noch mohte ichtes an denselben derwunden guten uszczucyhen ye als vmbb andere flete clage czu lehenrechte. Do wart erteilt, nach der zyte, als das gute vmbb sine vntruwe Im abegeclagt wer, so mochte er mit recht nichts vřzziehen. Do lieřse im myn here abir fragen, als er mit rechte zu den guten komen were, ob man Im icht ouch moglichen eynen keyferlichen frede daruber werken solde. Daz warde Im erteilt vnd das Im der richter den frede darubir werken solde, als uor, mit fingern vnd mit czungen. Also hon ich Im den frede gewarcht zu lehenrechte als erteilt. Dornach lieř nu myn here fragen, als wernher auch vřf hute sine hulffrede vorzubringen in lehenrechte erteilt wer, als vmbb potzaw, die Nyenmolen vnd ander guter, beweglichen, die mynen egenanten heren zu rechte von ditherich von Quitzow vorfallen vnd ledig worden sin vnd der sich wernher egenanter mit vnrechte vnderwonden hette, vnd wernhern zu lehenrechte als vorgeschriben stet, vorherfchet weren vnd nicht enkeme vnd nymants von sint wegen, der sine hulferede verkündigt hette, wer in der gute weldigen folle. Do warde abir geteilt, der richter solde das ton, also daz ich czweyen Mannen vřz gehegter banck gebieten solde, die wernhern gebieten folden, das er des entrümte, vnd die folden auch minen heren dorin wyfen, gleicherwıse als vor geteilt ist vnde geschriben stet. Do lieřse my myn here abir fragen, als er mit ichte czu den guten komen were, ob man Im icht ouch moglichen einen keyferlichen frede daruber

werken folde, das warde Im erteilt vnd das Im der Richter den frede darubir werken folde als uor mit fingern vnd mit zungen. Also hon Ich in den frede gewarcht zu lehnrechte als erteilt ist. Daruff liesse nu myn egenanter here fragen, ob her sinem rechten zu lehnrechte icht gnogk getan hette vnd vszgewartet hette. Des ward erteilt, das ich zweyn myns heren Mannen vsf gehegter bank gebieten folde, die das besehen solden, ob die sonne sich geneygt hette. Des gebote ich das zu tonne Gebharde vnd ludulffen von Aluenfleuen, vnd do die daz in lehnrechte besagten, do warde erteilt, er hette dem gnogk getan vnd wol vszgewart zu lehnrechte. Darnach fragte ich richter obgnanter, ob ich das gerichte zu lehnrechte icht uffgeben folde, das wart geteilt, ich folde das uffgeben. By desen allen vorgeschriben sachen sint gewest vnd in gehegter banck gefessen in lehnrechte myns herren vnd der Marck Manne, her Gunczel von bertenfleuen, her Nymant von loben, Ritter, Gebhardt vnd ludolff von aluenfleuen, Bertram haffe, hans fincelberg, Albrecht von Busse, diterich von Runtorff, Claus von borstal, henning von bismarck, Rauen Nykerchen, herman Nitzenplitz, Wernher dermo vnd sil mer myns herren manen, die daran, doby vnd darobe stunden, vnd die vrtail mit gevoltwortet, funden vnd geteilt haben. Czu orkunde hon ich hans von Torgow, richter obgnanter, myn Ingezigel mit orkund an diesen brieff gehangen. Datum anno domini M^o. CCCC^o. XIII^o. feria sexta post Corporis Christi in Tangermunde ante Castrum.

Nach dem Churm. Lehnsopialbuche XV, 156.

VII. Gercke von Holzendorf fordert die Rathmänner zu Berlin und Frankfurt auf, ihm die Neue Mühle wieder herauszugeben, um das Jahr 1415.

Minen Dinst thvoren, gy leven burgermeister vnd Radmanne tho Berlin vnd tho Frankenvörde, Mannen vnde Stede. Alfe ick iu dicke vnd vaken Gebeden hebbe vmme dy nüghe Mole, dy iu mi namen, darvmm bidde ick iu noch, dat iu mi wollen noch dun Lik edder Recht Were est gy dat nicht en dun, so schal iv Kwader maninge an mi nicht entbreken. Wes gy hieran dun willen, des bidde wy enen Korten Dag, dy iu vnd my legelick sy; dar wil ick bi iu Manen.

Den Ehrwerdigen Borgemeistern, Rademannen

thu Berlin vnd thu Frankenforde, Gercke von Holzendorp.

Man vnd Stede Kome differ briff.

Nach dem Originale im Berliner Stadtarchiv in Föbich's Zeits. IV, 86.

VIII. Der Herzog Ulrich von Mecklenburg verwendet sich bei den Städten Berlin und Frankfurt für Gercke von Holzendorf, am 3. April 1415.

Ulrick, von Gades gnaden Hertoghe to Mekelenburg, Vnfern Gruth thovorn. Wetet gy stede vnd gy Manne vppe den Barnimme, dat vor vns ist gewesen Gercke von